

Till-Eulenspiegel-Schule Mölln

Grundschule

Schulhundkonzept



Auf dem Schulberg, 23879 Mölln

☎ 04542/836225

Fax 04542/827450

<http://www.till-eulenspiegel-schule.de>

till-eulenspiegel-schule.moelln@schule.landsh.de

Schulhund-Konzept

Gliederung

1. Einführung
2. Wirkeffekte Hund
3. Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einsatz
 - 3.1. Rechtliches
 - 3.2. Schule/örtliche Begebenheiten
 - 3.3. Lehrkraft/Besitzer
 - 3.4. Schulhund
 - 3.5. Klassen
4. Ziele und Bereiche des Schulhundeinsatzes an der Till-Eulenspiegel-Schule Mölln
5. Schulhundteam an der Till-Eulenspiegel-Schule Mölln
6. Literatur

1. Einführung

Der Einsatz von Hunden in der Schule nimmt in den letzten Jahren stark zu. An der Till-Eulenspiegel-Schule Mölln hat sich Emma mit ihrem Frauchen Ariane Hesse angeboten als ausgebildetes Team in unserer Schulgemeinschaft mitzuarbeiten, um die vielfältigen Wirkeffekte für die Kinder und Lerngruppen zu nutzen. Um die Qualität der Arbeit zu gewährleisten wird dieses Konzept entwickelt, welches auch als Rahmenkonzept für die Schulhundarbeit an der Till-Eulenspiegel-Schule gedacht ist.

2. Wirkeffekte Hund

Dass Hunde vielfältige Wirkungen, sowohl physisch als auch psychisch erzeugen, ist heutzutage nahezu allen Hundehaltern bekannt. Mittlerweile gibt es jedoch ebenfalls empirische Belege für die Effekte des Hundes auf den Menschen und insbesondere jene, die bei der Arbeit mit Kindern entstehen. Diese sollen in diesem Abschnitt kurz erläutert werden.

So ist beispielsweise belegt, dass die Anwesenheit von Hunden eine niedrigere Herzfrequenz und einen niedrigeren Blutdruck bewirken kann.¹ Bezüglich des direkten Kontakts wie beim Streicheln lässt sich feststellen, dass das Hormon Oxytocin ausgeschüttet wird, welches umgangssprachlich als „Kuschel- oder Bindungshormon“ bekannt ist. Gleichzeitig ist die Konzentration von Kortisol im Speichel, welches ein Stresshormon ist, nach dem Hundekontakt geringer als vorher.² In Gruppen führt die Anwesenheit eines Hundes zu mehr sozialer Interaktion und beeinflusst die Stimmung und die Atmosphäre positiv.³ Im Bezug auf die spezifische Situation von Hunden in der Schule gibt es erste wissenschaftliche Erkenntnisse. So besuchen Schüler und Schülerinnen die Schule lieber, wenn die Hunde anwesend sind und eher introvertierte, ruhige Kinder werden aus der Isolation geholt.⁴ Die Zahl der positiven sozialen Interaktionen steigt in Schulhundklassen und die Lehrkraft, die jetzt zusätzlich als Frauchen/Herrchen wahrgenommen wird, wird mehr geachtet.⁵

Auch das kindliche Selbstbewusstsein kann nachhaltig gestärkt werden, ängstliche und schüchterne Kinder treten sicherer im Klassenverband auf und zeigen vermehrtes Kommunikationsverhalten.⁶ Bezüglich aggressiver Kinder kann festgestellt werden, dass die Kinder sich gegenüber den Hunden oftmals liebevoller und zärtlicher präsentieren können.⁷ Auch auf den Bereich Lernfreude und die generelle Einstellung zur Schule hat der regelmäßige Kontakt zu einem Schulhund positive Auswirkungen.⁸

¹ vgl. Agsten, Lydia (2020) S.31

² vgl. ebd.

³ vgl. ebd. S.32

⁴ vgl. Agsten, Lydia (2020) S.29

⁵ vgl. ebd.

⁶ vgl. ebd.

⁷ vgl. ebd. S.30

⁸ vgl. ebd. S.31

3. Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einsatz

Um erfolgreich mit Hund in der Schule arbeiten zu können, müssen unterschiedliche Voraussetzungen geschaffen werden, die im Folgenden kurz erläutert werden sollen.

3.1. Rechtliches

Laut dem Hundegesetz ist es verboten, Hunde mit in die Schule zu bringen oder dort laufen zu lassen. Jedoch übt die Schulleitung das Hausrecht für das Schulgebäude aus, sodass die Schulleitung Ausnahmen zum Betreten des Schulgebäudes von Hunden genehmigen darf.

Weitere rechtliche Hinweise zum Schulhundeinsatz gibt es bisher für das Bundesland Schleswig-Holstein nicht. Allerdings hat die Kultusministerkonferenz (KMK) im Jahre 2019 die Empfehlung zu einer Teamfortbildung von Lehrkraft und Hund ausgesprochen.

3.2. Schule/örtliche Begebenheiten

Neben der Erlaubnis der Schulleitung sollten auch andere Kollegen und Kolleginnen, vor allem wenn sie ebenfalls in den Klassen mit Hund eingesetzt werden, informiert und einverstanden sein.

Bezüglich der räumlichen Voraussetzungen lässt sich feststellen, dass ein Waschbecken im Klassenraum oder in unmittelbarer Umgebung zur Klasse vorhanden sein sollte, was an der Till-Eulenspiegel-Schule Mölln in jedem Klassenraum gegeben ist. So ist es für die Kinder schnell und ohne den Raum zu verlassen möglich, die Hände vor oder nach dem Hundekontakt zu waschen.

3.3. Lehrkraft/Besitzer

Frau Hesse hat eine passende Teamausbildung absolviert, um sich vor allem in den Bereichen Kynologie, Körpersprache, Stresssymptome und individuelle Einsatzmöglichkeiten weiter zu bilden.

Zu den Empfehlungen der KMK gehört auch die Entwicklung eines Schulhund-Konzepts und die alleinige Verantwortung für den Einsatz des Hundes. Außerdem ist es wichtig den Einsatz stetig zu reflektieren und weiter zu entwickeln, um die gesetzten Ziele bestmöglich zu erreichen und den Einsatz für alle Beteiligten angenehm zu gestalten.

3.4. Schulhund

Ein Hund, der sein Herrchen/Frauchen in die Schule begleiten soll, bringt ein adäquates Wesen mit, er lebt im Familienverband und hat eine gute Grunderziehung mit vielfältigen Umwelterfahrungen. Eine bestimmte Rasse oder Herkunft des Hundes spielt dabei keine wichtige Rolle. Wichtiger sind ein offener und freundlicher Grundcharakter und eine gute Beziehung zur Lehrkraft.

Auch für den Hund gibt die KMK Empfehlungen heraus, so ist es zum Beispiel erforderlich den Hund regelmäßig einem Tierarzt vorzustellen und bezüglich Ekto- und Endoparasiten behandeln zu lassen. Auch aktuelle Impfungen werden empfohlen. Für den Einsatz selbst empfiehlt die KMK einen ungestörten Ruheplatz im Klassenraum einzurichten und den Einsatz individuell an die Stärken und auch Schwächen anzupassen.

3.5. Klassen

Für den erfolgreichen Einsatz eines Hundes in der Klasse ist es wichtig, dass die Kinder behutsam auf den Hund vorbereitet werden. Vor allem die Regeln im Umgang mit den Hunden müssen vorher besprochen und am besten auch erfahren werden, damit es im Umgang mit dem Hund keine Missverständnisse gibt.

Hierfür ist es auch notwendig, die Kinder in den Bereichen hündischer Körpersprache zu sensibilisieren, um ein möglichst geringes Risiko im Hundekontakt zu haben. Um die Effekte der hundgestützten Pädagogik wahrnehmen zu können ist es von Bedeutung, dass die Kinder die Möglichkeit bekommen, sich mit ihrem Schulhund zu identifizieren und eine Bindung zu ihm aufzubauen.

Vor dem Einsatz muss immer abgesprochen werden,

- welche Bedingungen der Lerngruppe beachtet werden sollten, wenn Emma in der Klasse anwesend ist
- worauf die Hundeführerin besonders achten muss
- was für die Klasse/ den einzelnen Schüler oder die einzelne Schülerin wichtig ist.

4. Ziele und Bereiche des Schulhundeinsatzes an der Till-Eulenspiegel-Schule Mölln

Es hat sich gezeigt, dass es viele verschiedene und unterschiedliche Bereiche und Möglichkeiten in der Arbeit mit Schulhunden gibt.

Im Folgenden sollen ein paar *mögliche Schwerpunkte an unserer Schule* aufgezählt und kurz erläutert werden. Diese sind immer mit der Schulsozialarbeit oder den Lehrkräften im Jahrgangsteam abzustimmen.

- Motivation —> Die Studien und begleiteten Einsätze haben gezeigt, dass die Motivation von Kindern im direkten Kontakt mit dem Hund gesteigert werden kann. So ergibt es sich, dass der Hund nicht nur durch Anwesenheit Teil des Unterrichts ist, sondern auch unterschiedliche Aufgaben übernimmt. Auch bietet es sich immer wieder an, den Hund oder Aufgaben rund um den Hund in die Inhalte des Unterrichts einfließen zu lassen.
- Kommunikation —> Sowohl das Kommunizieren mit dem Hund, als auch das Kommunizieren über den Hund bietet im Unterricht viele tolle Fördermöglichkeiten. Manchmal kann es helfen, dem Hund zunächst die eigenen Probleme oder Schwierigkeiten anzuvertrauen. Außerdem kann der Hund auch in der Kind-Lehrkraft-Kommunikation als Brücke dienen und hilft hier vor allem bei der Beziehungsarbeit.
- Wahrnehmung und Konzentration fördern —> Vielen Kindern fällt es schwer, die Konzentration über den Schultag verteilt aufrecht zu erhalten. Außerdem ist es eine große Herausforderung, die eigene Wahrnehmung zu fokussieren und auf die richtigen bzw. wichtigen Dinge zu legen. Für beide Bereiche gibt es unterschiedliche Übungen und Aufgaben, die mit dem Hund durchgeführt werden und immer wieder Teil des Einsatzes sind, um den Kindern die Möglichkeit zu geben sich weiter zu entwickeln.

- Positive Lernatmosphäre —> Schon die reine Anwesenheit eines Hundes hat einen positiven Effekt auf die Stimmung der Kinder, aber auch der Lehrperson. Eine gute Stimmung der Beteiligten wirkt sich dann direkt aufs Lernen aus, welches mit Hund oftmals leichter fällt. Ist der Hund dann sogar aktiv in den Unterricht mit eingebunden, durch Übungen oder auch thematisch, steigert sich die positive Lernatmosphäre weiter. So ist es möglich durch kurze Interaktion viel zu bewirken.
 - Ethisches Verhalten am Beispiel Hund —> Durch den regelmäßigen Umgang mit einem Hund und die vorher aufgestellten Regeln lernen die Kinder richtiges und nettes Verhalten gegenüber Hunden. Insbesondere für Kinder, die ohne eigene Haustiere aufwachsen, kann dies eine sinnvolle Möglichkeit sein, in diesem Bereich Erfahrungen zu sammeln. Das richtige und nette Verhalten gegenüber dem Hund kann und sollte auch auf andere Tiere und auf Verhalten gegenüber Mitschüler und Mitschülerinnen und allen Beteiligten des multiprofessionellen Teams übertragen werden.
 - Schulhundeinsatz für alle Schülerinnen und Schüler —> Schulhunde arbeiten in Absprache mit allen Kindern der Schule. Schulhundstunden können mit Frau Hesse abgesprochen und geplant werden, um allen Kindern die Möglichkeit zum Umgang mit dem Schulhund bieten zu können. Zusätzlich könnten auch Hunde-Arbeitsgemeinschaften im Ganztage einfließen, um nach und nach immer mehr Kinder am Schulhund teilhaben zu lassen.
 - Pädagogik für besondere Kinder —> All die genannten Auswirkungen von Hunden in der Schule können sich nicht nur auf ganze Klassen übertragen, sondern sind auch in Einzelfällen nutzbar. So können einzelne Hundestunden mit den Teams abgesprochen werden, um Kinder mit besonderen Anforderungen zu unterstützen und diese in einem ganz anderen Setting mit Hund kennenzulernen und mit ihnen zu arbeiten. Dies ergibt oft einen anderen Blick auf die Kinder und ermöglicht weitere, passende Schritte um den Schulalltag für alle bereichernd gestalten zu können.
- ➔ Die Planung einer Unterrichtseinheit für den Einsatz mit Emma ist in der Anlage als Beispiel angefügt. Die Fachkonferenz Sachunterricht wird mögliche Einsatzfelder im Fachcurriculum vordenken und dann im Jahrgangsteam abstimmen.

5. Schulhundteam an der Till-Eulenspiegel-Schule Mölln



Hallo, ich bin Emma,

als kleine Welpen-Dame bin ich im letzten Jahr, kurz nach den Sommerferien 2022 bei Familie Kassebaum in Mölln eingezogen. Zu meinem Rudel gehören Ariane und Ulf Kassebaum mit Carl und Carolin sowie meine große Fellschwester Mona.

Mittlerweile bin ich 1,5 Jahre alt, ein sogenannter Junghund im Grundschulalter. Ich fühle mich in meiner Familie sehr wohl und habe in der kurzen Zeit schon viel gelernt.

Ich befinde mich seit einigen Monaten in einer Ausbildung zum Schultherapiehund. Dafür gehe ich mit meiner Rudelführerin an mehreren Wochenenden im Jahr in eine Art Hundeschule. Dort lerne ich mit und von anderen Hunden, wie ich mich angemessen unter Artgenossen verhalte und wie ich in der Schule Kindern beim Einüben von verschiedenen Fähigkeiten unterstützen und sie beim Erlernen neuer Aufgaben und Themen motivieren kann.

Das macht mir sehr viel Spaß, ist für mich aber auch sehr anstrengend.

Zu meinen Lieblingsaufgaben gehört u.a. das Apportieren (Bringen) oder Erschnüffeln von Gegenständen. Neben meiner Ausbildung zum Schulhund übe ich in meiner Freizeit mit anderen Hunden z.B. das Suchen von Dummys (gefüllten Sandsäckchen) im Wald unter Laub und an anderen versteckten Orten. Hiermit trainiere ich regelmäßig meine Nase und lerne dabei auch, dass es sehr wichtig ist, sich an bestimmte Regeln zu halten und genau zuzuhören, welche Aufgaben meine Rudelführerin mir stellt.

Ich bin ein kleines Energiebündel, das gerne lernt und sehr gerne Kinder mag. Weil ich in neuen Situationen aber eher vorsichtig bin und mir erst mal einen Eindruck über die vorliegenden Gerüche verschaffe, ist es wichtig, dass man mir zum Kennenlernen einer neuen Umgebung Zeit gibt, damit ich mich dort auch wohlfühlen und arbeiten kann.

Ich freue mich schon sehr, wenn ich an der Till-Eulenspiegel-Schule zu Besuch sein darf!

Ein großes Wuff von Emma



6. Literatur

Agsten, Lydia (2020): Schulbegleithunde im Einsatz - Das multifaktorielle System der Hundgestützten Pädagogik in der Schule. verlag modernes lernen Borgmann: Dortmund

Grüning, Christina & Kahlisch Markgraf, Anne (2018): Hunde in Kita und Vorschule - Wichtige Grundlagen und individualisiertere Ideen. Kynos Verlag: Nerdlen/Daun

Heyer, Meike & Kloke, Nora (2011): Der Schulhund - Eine Praxisanleitung zur hundegestützten Pädagogik im Klassenzimmer. Kynos Verlag: Nerdlen/ Daun

Handreichung zum Einsatz von Schulhunden in SH